

## Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
A. Einleitung	1
I. Problemstellung	1
II. Definitorische Abgrenzungen	2
1. Universalbanken als untersuchungsrelevante Zielgruppe	2
2. Das Compliance-Konzept	4
III. Gang der Untersuchung	5
IV. Verwendete Quellen	7
1. Compliance-relevante Literatur	7
2. Interviews mit Compliance-Verantwortlichen	8
B. Informationsbezogene Interessenkonflikte in Universalbanken	11
I. Die Determinanten bankbetrieblicher Entscheidungen	13
1. Das Grundmodell der Entscheidungstheorie	14
2. Primärdeterminanten der Entscheidung	16
3. Sekundärdeterminanten der Entscheidung	20
II. Informationsökonomische Grundlagen	22
1. Präzisierung des Informationsbegriffs	23
2. Abschätzung des Informationswerts	25
3. Aspekte der Informationsgewinnung und Informationsverarbeitung in Banken	28
a. Informationseffizienz des Kapitalmarkts	29
b. Information als Produktionsfaktor in Universalbanken	32
c. Informationsverwendung in Universalbanken	35
III. Asymmetrische Information als Ursache für informationsbezogene Interessenkonflikte	37

IV.	Systematisierung informationsbezogener Interessenkonflikte anhand von Interessengruppen	39
1.	Interessenkonflikte zwischen der Bank und den Kunden	41
2.	Interessenkonflikte zwischen den Mitarbeitern und Kunden	45
3.	Interessenkonflikte zwischen den unterschiedlichen Kundengruppen	46
4.	Interessenkonflikte zwischen den Mitarbeitern und der Bank	47
5.	Compliance-relevante Konfliktbeziehungen	49
V.	Die Bedeutung informationsbezogener Interessenkonflikte in der Praxis	50
1.	Beispiel Neuemissionen	51
2.	Beispiel Aktien-Research	52
VI.	Grundlegende Strategien für die Lösung (informationsbezogener) Interessenkonflikte	57
VII.	Gesetzliche Strategien der Konfliktbehandlung	60
1.	Das gesetzliche Insiderhandelsverbot	63
a.	Begründungen für ein gesetzliches Insiderhandelsverbot	64
aa.	Moralische und ethische Aspekte	66
ab.	Individualschutz für Kapitalmarktteilnehmer	67
ac.	Schutz des Kapitalmarktpublikums und Verbesserung der Kapitalmarktfunktionen	68
ad.	Fehlanreize durch Insiderhandel	75
b.	Erfolgswahrscheinlichkeit eines Insiderhandelsverbots	77
ba.	Zur Situation in den USA	77
bb.	Zur Situation in der Bundesrepublik Deutschland	80
2.	Die Ad hoc-Publizität	82
3.	Gesetzliche Verhaltensregeln	84
4.	Beurteilung der gesetzlichen Maßnahmen zur Regelung möglicher Interessenkonflikte	86

VIII.	Organisatorische Strategien der Konfliktbehandlung	89
1.	Die Trennung von Bankfunktionen durch Chinese-Walls	90
2.	Die Formulierung von Verhaltensnormen	93
a.	Unternehmensleitlinien	94
b.	Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte	95
3.	Veränderung der Anreizsysteme für Mitarbeiter	99
4.	Offenlegung von möglichen Interessenkonflikten	100
5.	Beurteilung der organisatorischen Konflikt- behandlungsstrategien	101
C.	Compliance als ganzheitliche Lösungsstrategie für informationsbezogene Interessenkonflikte in Universalbanken	105
I.	Die Entwicklung des Compliance-Konzepts	106
1.	Die Entwicklung des Compliance-Konzepts in den USA	107
2.	Die Entwicklung des Compliance-Konzepts bei deutschen Universalbanken	111
II.	Funktionen einer Compliance-Organisation	112
1.	Schutzfunktionen	113
a.	Vertrauensschutzfunktion	113
b.	Schutzfunktion für die Universalbank	114
c.	Schutzfunktion für Mitarbeiter	116
d.	Schutzfunktion für Kunden	117
2.	Überwachungsfunktion	118
3.	Schiedsrichterfunktion	119
4.	Beratungsfunktion	120
5.	Ausbildungsfunktion	122
6.	Marketingfunktion	123
7.	Bedeutung der einzelnen Funktionen	124
III.	Ausgestaltung, Verteilung und Koordination der Compliance- Aufgaben	126
1.	Organisatorische Strukturierung der Compliance- Aufgaben: ein Grundmodell	128
a.	Entwicklung und Pflege der Compliance- Infrastruktur	128

b.	Koordination der Geschäftsbereiche	130
ba.	Konzipierung von Chinese-Walls	130
bb.	Informationsclearing (Erstellung der Watch- und Restricted-List)	133
bc.	Marktbeobachtung	142
c.	Monitoring	143
ca.	Strukturierung der bankinternen Wertpapiergeschäfte	144
cb.	Laufende Überwachung anhand der Watch- und Restricted-List	147
2.	Eine Möglichkeit zur Erfassung informations- bezogener Interessenkonflikte: das Matrix-Modell	150
3.	Das Compliance-Informationssystem (CIS)	154
a.	Anforderungen an ein Compliance- Informationssystem	156
b.	Compliance-relevanter Ausschnitt des Unternehmensmodells	157
c.	Objektmodell	159
d.	EDV-technischer Entwurf und Implementierung	160
da.	EDV-technischer Entwurf der Datenbasis	161
db.	EDV-technischer Entwurf der Funktionen	166
dc.	Implementierungsmöglichkeiten	169
4.	Idealtypischer Einsatz der Compliance-Elemente, dargestellt am Beispiel der Übernahme von ROVER durch die BMW AG	171
5.	Delegationsmöglichkeiten der Compliance-Aufgaben an Zentralbereiche	176
a.	Delegation der Compliance-Aufgaben an bestehende Zentralbereiche der Universalbank	177
b.	Delegation der Compliance-Aufgaben an einen Zentralbereich 'Compliance'	181
ba.	Compliance-Kernbereichsmodell	183
bb.	Compliance-Richtlinienmodell	185
bc.	Compliance-Matrixmodell	188
bd.	Compliance-Servicemodell	190

	be. Compliance-Stabsmodell	191
	bf. Compliance-Autarkiemodell	192
	bg. Zusammenfassende Bewertung der Zentralbereichstypen	194
IV.	Die Implementierungsproblematik des Compliance-Konzepts	200
	1. Strukturelle Probleme	200
	2. Kulturelle Probleme	203
V.	Rechtliche Problemfelder der Compliance-Organisation	206
	1. Arbeitsrechtliche Probleme	207
	a. Die Wechselbeziehung zwischen Arbeitsverhältnis und Persönlichkeitsrecht	208
	aa. Pflichten der Arbeitnehmer im Rahmen des Arbeitsverhältnisses	208
	ab. Pflichten der Arbeitnehmer außerhalb des Arbeitsverhältnisses	209
	b. Betriebsverfassungsrechtliche Mitbe- stimmungsrechte	213
	2. Die Übertragung der Compliance-Organisation auf Konzerngesellschaften	214
	a. Analyse der rechtlichen Problematik einer Aus- dehnung und Übertragung der Compliance- Organisation auf Konzerngesellschaften	215
	b. Einführung von Compliance am Beispiel einer selbständigen Research-Konzerngesellschaft	217
	3. Datenschutz	222
	a. Rechtliche Datenschutzmaßnahmen	223
	b. Organisatorische Datenschutzmaßnahmen	226
	c. Technische Datenschutzmaßnahmen	227
D.	Ansätze zur Ermittlung von Kosten einer Compliance-Organisation	231
	I. Direkte Kosten	232
	II. Indirekte Kosten	235
	III. Wettbewerbstheoretische Aspekte	235

Compliance als Bestandteil eines übergreifenden Insiderüberwachungssystems	239
I. Die Arbeitsteilung der dreistufigen institutionellen Aufsicht bei der Insiderhandelsverfolgung	240
1. Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel	241
2. Börsenaufsichtsbehörden	242
3. Handelsüberwachung an den Börsen	242
a. Bestandsaufnahme	244
b. Entwicklung der Handelsüberwachung	245
II. Mögliche Aufgaben der Compliance-Organisation bei der Insiderüberwachung	248
Resümee und Ausblick	251
ng	
Befragte Compliance-Verantwortliche bei den ausgewählten Kreditinstituten	257
Gesprächsleitende Interviewfragen	261
Mitarbeiterleitsätze	265
aturverzeichnis	271

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Ergebnismatrix	14
Abb. 2	Determinanten der Entscheidung	21
Abb. 3	Informationsbegriff und Informationsniveau	24
Abb. 4	Compliance-Funktionen in der Rangfolge ihrer Bedeutung	125
Abb. 5	Informationsclearing	134
Abb. 6	Bankinternes Formular zur Meldung vertraulicher Informationen	136
Abb. 7	Ebenen der Informationssystem-Entwicklung bei objekt- orientierter Spezifikation und Implementierung	155
Abb. 8	Struktur eines möglichen Unternehmensmodells	158
Abb. 9	Modell einer CIS-Datenbasis	162
Abb. 10	Funktioneller Ablauf der Überwachung	167
Abb. 11	CIS-Netzwerk (Client-Server-Variante)	170
Abb. 12	Informationen und Konfliktfelder in bezug auf die BMW AG	172
Abb. 13	Kursverlauf der BMW-Aktie bei der Übernahme von ROVER CARS	174
Abb. 14	Typen von Zentralbereichen	182
Abb. 15	Compliance-Kernbereichsmodell	183
Abb. 16	Interne Organisationsstruktur des Zentralbereichs Compliance	185
Abb. 17	Compliance-Richtlinienmodell	186
Abb. 18	Compliance-Matrixmodell	188
Abb. 19	Compliance-Servicemodell	190
Abb. 20	Compliance-Stabsmodell	191
Abb. 21	Compliance-Autarkiemodell	193
Abb. 22	Durchschnittlicher Anteil der Compliance-Mitarbeiter je Größenklasse	237
Abb. 23	Aufsichts- und Überwachungsstruktur des Wertpapiergeschäfts	240

## **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1	Spread des Market-Makers in Abhängigkeit vom geschätzten Insideranteil	73
Tab. 2	Ausgestaltungsmöglichkeiten für Mitarbeitergeschäfte	96
Tab. 3	Ausnahmeregelung bei Restricted-List Derivaten	140
Tab. 4	Verbindungen von Mitarbeitern zu börsennotierten Kapitalgesellschaften	152
Tab. 5	Stammdaten börsennotierter Kapitalgesellschaften	161
Tab. 6	Begründungsmuster bei der Wahl eines Zentralbereichstyps	197
Tab. 7	Anteil von Compliance-Mitarbeiter an der Gesamtmitarbeiteranzahl	234
Tab. 8	Klassifizierungsschema der befragten Universalbanken	237